

Betreff: An Herrn Ewert

Von: Hans Haußmann <hhausmann@arcor.de>

Datum: 07.05.2016 19:57

An: redaktion@noz.de

Sehr geehrter Herr Ewert,

vor längerer Zeit habe ich einen Kommentar von Ihnen gehört und als Audio gespeichert. Es ging um die Ablehnung des Ukraine-Abkommens durch die Holländer. Leider konnte ich den Kommentar nicht als Text finden.

Ich erwähne das nur, weil mir der letzte Satz Ihres Kommentars besonders gefiel und wozu ich Ihnen hiermit gratulieren möchte. Ihr letzter Absatz lautet:

"Wundert sich noch jemand, woher der EU-Verdruss kommt? Das Zustandekommen des Ukraine-Abkommens und seine symbolträchtige Ablehnung illustrieren den Zustand der Union jedenfalls geradezu prototypisch, inclusive der Ausreden, dass Fragen der Integration für die direkte Demokratie nicht reif seien. Sie wären es durchaus, wenn denn die Vorteile für die Bürger in der Summe erkennbar auf der Hand lägen und wenn sich Kommission und Parlament als administrative Dienstleister und nicht als ideologische Schulmeister der Mitgliedstaaten verstünden."

"Ideologische Schulmeister" - das ist der Punkt!

Juncker, Schulz und Weber beklagen laufend ein drohendes Scheitern der EU und merken offenbar nicht, dass sie es selbst sind, die in ihrer links-ideologischen Verblendung Europa kaputt machen. Aber der Widerstand wächst.

Ich füge noch einen Brief an, den ich gestern geschrieben habe.

Mit freundlichen Grüßen

Hans Haußmann
Wolfschlugen (Schwabenland)
Tel.: 07022 / 95 95 86
Fax: 07022 / 95 95 87
Händy: 0176 / 661 678 65

—Anhänge:—

Meuthen_05.06.pdf

272 KB